

**Gemeinde Holm**

**Beschlussvorlage**

**Vorlage Nr.: 471/2014/HO/BV**

Fachteam: Soziale Dienste	Datum: 16.04.2014
Bearbeiter: Gudrun Jabs	AZ:

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Sozialausschuss der Gemeinde Holm	20.05.2014	öffentlich

**Sachbereich 2013 Familienbildung Wedel e.V.**

**Sachverhalt:**

Die Familienbildung Wedel e.V. hat mit Schreiben vom 24.03.2014 (Anlage 1) den Sachbericht und Verwendungsnachweis für das Jahr 2013 vorgelegt.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Aus der Gemeinde Holm wurden im Jahr 2013 10 Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren von Tagesmüttern betreut. In der Gemeinde Holm gibt es 5 Tagesmütter, die der Familienbildung Wedel angeschlossen sind, die bis zu 5 Kinder gleichzeitig betreuen können.

**Finanzierung:**

Im Jahr 2013 hat die Gemeinde Holm für die Vermittlung und Beratung im Bereich Tagesmütter einen Zuschuss von 1.196,36 Euro gewährt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozialausschuss Holm nimmt den Verwendungsnachweis der Familienbildung Wedel e.V. zur Kenntnis.

\_\_\_\_\_  
(Rißler)

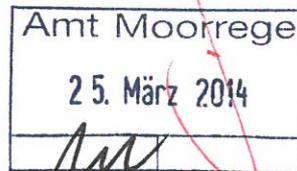
**Anlagen:** Sachbericht Familienbildung Wedel





FAMILIENBILDUNG WEDEL e.V., Rathausplatz 4, 22880 Wedel

Amt Moorrege  
 (Moorrege, Heist, Holm, Neuendeich, Heidgraben, Groß Nordende)  
 Frau Jabs  
 Amtsstraße 12  
 25436 Moorrege



Wedel, 24.03.2014

**Sachbericht 2013**

Sehr geehrte Frau Jabs,

beiliegend erhalten Sie den Verwendungsnachweis für die Kindertagespflege sowie die Jahresstatistik und den Sachbericht im Bereich Wedel für Moorrege und die o.g. Gemeinden.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Familienbildung Wedel e.V.  
 Rathausplatz 4  
 22880 Wedel  
 Tel.: 04103-8 03 29 80  
 Familienbildung Wedel e.V.

**Sachbericht 2013**  
**„Tagespflege im Kreis Pinneberg“**  
**Beratung, Vermittlung, Betreuung und Werbung im Bereich Wedel**

Insgesamt wurden in 2013:

1. **278 Beratungsgespräche** (Anlage 1) mit Eltern geführt;
2. **211 Kinder neu vermittelt** (s. Anlage 2);
3. **469 Kinder betreut** (s. Anlage 3);
4. **18 Kinder** wegen **pädagogischer Notwendigkeit** betreut;
5. **TM-Treffs** (10 in Wedel, 11 in Tornesch, 1 in Schenefeld) zum Erfahrungsaustausch angeboten und 9 Fortbildungskurse (Themen: u.a. Erste-Hilfe-Auffrischkurse, Kommunikationstraining, Räume kindgerecht gestalten, Sprachentwicklung, Leselust wecken, frühkindliche Bildung).
6. **113 Hausbesuche** wurden durchgeführt:  
Wedel: 32, Uetersen: 21, Tornesch: 21, Schenefeld: 16, Moorrege: 9, Holm: 6,  
Hetlingen: 1, Heidgraben: 3, Heist: 2, Groß Nordende: 1, Haseldorf: 1, Klevendeich: 1.
7. **73 Tagesmütter** waren 2013 aktiv,  
8 haben ihre Tätigkeit beendet, 2 sind umgezogen und 5 pausieren wegen  
Schwangerschaft,  
im Januar 2014 haben 15 Frauen und 2 Männer mit der Qualifikation begonnen.

#### **Anmerkungen**

1. Die Zahl der betreuten Kinder ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Hier handelte es sich vermehrt um kurzzeitige Betreuungen, weil viele Eltern kurzfristig einen Krippenplatz erhielten. Das bedeutete für die Kinder zweimal hintereinander Eingewöhnung in neue Betreuungsverhältnisse. Für die Tagesmütter bedeutete das eine erhöhte Arbeitsbelastung durch häufige Eingewöhnungen und außerdem finanzielle Unsicherheit.
2. Am 1. August 2013 trat der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr in Kraft. Da die Richtlinien für den Kreis Pinneberg in 2013 nicht vorlagen, herrschte sowohl bei den Gemeindeverwaltungen, als auch bei Eltern, Tagesmüttern und den Vermittlerinnen eine Unsicherheit, die dem Projekt Kindertagespflege schadete. Für einige Tagesmutter war diese Unsicherheit sowie die Kurzzeitbetreuungen Anlass, um die Tätigkeit aufzugeben. Wir verzeichnen vermehrt Anfragen für einen 20-Stunden-Bedarf.
3. Die hohe Zahl der Hausbesuche aus dem Jahr 2012 konnte nicht aufrecht erhalten werden, da eine der Vermittlerinnen langzeiterkrankt war.

4. Sehr zeitaufwändig ist die Beratung und Begleitung der zahlreichen Familien mit Migrationshintergrund. Hier stellen uns nicht nur die Verständigungsschwierigkeiten vor Probleme sondern auch die unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen. Eine enge Betreuung der Tagesmütter durch die Vermittlerin ist daher unerlässlich. Für Kinder aus Asylanten-Familien sollten außerdem dringend intensive Hilfsangebote geschaffen werden, da sie zum Teil traumatisiert sind und in einer Kindergruppe durch besonders aufmerksamkeitsbindendes Verhalten auffallen.
5. In einigen Gemeinden stehen nicht genügend Kindergartenplätze für die über 3-jährigen Kinder zur Verfügung und daher müssen die Kinder länger als geplant von Tagesmüttern betreut werden. Ein weiterer Grund für die längere Betreuungszeit über das Krippenalter hinaus ist Schichtdienst von Seiten der Eltern. Zum Teil sind Kinder mit über fünf Jahren noch bei einer Tagesmutter untergebracht. Da die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme nicht darauf ausgelegt sind, wurden entsprechende Fortbildungen angeboten.

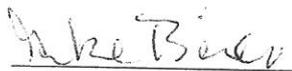
### Ausblick

Da ab August 2014 die Bezahlung der Tagesmütter direkt vom Jugendamt aus getätigt werden soll, befürchten einige Tagesmütter einen größeren Abrechnungsaufwand und dass sie ihr Geld nicht mehr pünktlich erhalten.

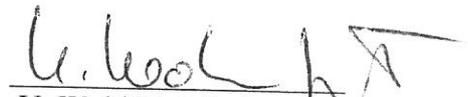
Wir müssen damit rechnen, dass weitere Tagesmütter ihre Tätigkeit aufgeben, wenn sie nur als Zwischenlösung genutzt werden oder Randzeiten der Kitas abdecken sollen.

Der Budgetvertrag zwischen der Kreisarbeitsgemeinschaft der Familienbildungsstätten und dem Kreis Pinneberg läuft Ende 2014 aus. Wir hoffen, dass eine neue Vereinbarung den Bedarfen in den 48 beteiligten Gemeinden gerecht wird und sich der Verwaltungsaufwand für die Familienbildungsstätten in einem angemessenen Rahmen hält.

Wedel, 17.03.2014

  
A. Börner (Vermittlerin)

  
E. Slivka (Vermittlerin)

  
U. Wohlfahrt (Leitung)

**Verwendungsnachweis**

(Abzugeben bei Frau Dietz, FD Jugend, bis 15.03. eines Kalenderjahres)

des Trägers  
 über das Angebot  
 aufgrund des Zuwendungsvertrages / Bescheides des  
 Kreises Pinneberg vom  
 für den Zeitraum  
 Ansprechpartner des Trägers (Name, Tel., Fax, e-Mail)

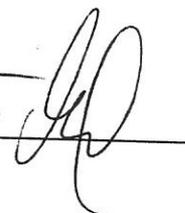
Familienbildung Wedel  
Kindertagespflege

01.01. - 31.12.2013  
Ulrike Wohlfahrt

	Betrag in €	Erläuterungen
<b>1. Aufwendungen</b>		
1.1 Personalaufwendungen		
1.1.1 eigenes Personal (Vermittlerinnen)	84.898 €	
1.1.2 Honorarkräfte		
1.1.3 sonstige Personalaufwendungen	458 €	Berufsgenossenschaft
1.2 Sachaufwendungen und Gemeinaufwendungen		
1.2.1 Mieten, Pachten, Betriebsaufwendungen, Nebenkosten, Instandhaltung, Fremdreinigung	6.002 €	Miete, Reinigung, Inventarunterhalt
1.2.2 Aus- und Fortbildung, Supervision	32 €	
1.2.3 Geschäftsaufwendungen		
1.2.3.1 Telefon/Internet	1.539 €	Büromaterial, Kopie, Telefon
1.2.3.2 Porto/Büromaterial/EDV	1.752 €	Werbung, Druck, Porto
1.2.3.3 Öffentlichkeitsarbeit		
1.2.3.4 Bücher/Zeitschriften		
1.2.3.5 pädagogisches Material	533 €	Arbeitsmaterial
1.2.3.6 Versicherungen	1.046 €	
1.2.3.7 Reise-/Fahrtkosten	622 €	
1.2.3.8 sonstige Geschäftsaufwendungen (bitte benennen!)	912 €	Inventarbeschaffung, Veranstaltung
1.2.4 Aufwendungen für die Zentralverwaltung		
1.2.5 Abschreibungen		
1.2.6 Zuführung zu Rücklagen (bitte erläutern!)		
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>97.794 €</b>	
<b>2. Erträge</b>		
2.1 Kreiszuwendung	48.072 €	
2.2 Landeszuwendung		
2.3 Zuwendung der Stadt oder Gemeinde	43.092 €	
2.4 Eigenmittel	499 €	
2.5 Teilnehmerbeiträge	1.515 €	
2.6 Spenden		
2.7 Erstattungen		
2.8 sonstige Erträge	2.628 €	Arbeitnehmerausfallgeld
2.9 Auflösung von Rücklagen	1.988 €	Rückstellung aus 2012
<b>Summe der Erträge</b>	<b>97.794 €</b>	
<b>Überschuss (+) / Zuschuss (-)</b>	<b>0 €</b>	

Allgemeine Erläuterungen zum Verwendungsnachweis:  
 Erläuterungen zu der Rücklage siehe beiliegendes Schreiben.

Aufgestellt:

3.2.14   
 (Datum, Name, Unterschrift und Stempel des Trägers)









**Gemeinde Holm**

**Beschlussvorlage**

**Vorlage Nr.: 459/2014/HO/BV**

Fachteam: Soziale Dienste	Datum: 23.01.2014
Bearbeiter: Gudrun Jabs	AZ:

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Sozialausschuss der Gemeinde Holm	20.05.2014	öffentlich
Finanzausschuss der Gemeinde Holm	19.06.2014	öffentlich
Gemeindevertretung Holm	24.06.2014	öffentlich

**Sozialfonds Gemeinde Holm**

**Sachverhalt:**

Mit anliegendem Antrag vom 28. November 2013 beantragte die SPD-Fraktion die Beratung und Entscheidung über die Errichtung eines Sozialfonds. Dieser soll den Zweck erfüllen, Senioren, die in der Gemeinde Holm wohnhaft sind und altersbedingt oder durch persönliche Schicksale in Not geraten, schnelle und unbürokratische Hilfe leisten zu können.

Die Gemeindevertretung hat das Amt Moorrege damit beauftragt die Möglichkeiten der Errichtung eines Sozialfonds zu prüfen und Richtlinien zu erarbeiten.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Das Amt Moorrege äußert gegenüber einem Sozialfonds haushalts- und leistungsrechtliche Bedenken. Es wird als schwierig angesehen Zahlungen zu bewilligen, da der Hilfebedürftige ebenfalls bei anderen Stellen, wie z.B. die Pflegekasse, Amt für Grundsicherung usw. Leistungen und Zuschüsse beantragen kann. Die Leistungen aus dem Sozialfonds müssen dann angerechnet werden.

**Beispiel:**

Würde einem Wohngeldempfänger ein bestimmter Betrag aus dem Sozialfond gewährt werden, würde ihm dieser als zusätzliches Einkommen beim Wohngeld angerechnet werden, so dass dies eine Verminderung des Wohngeldes nach sich ziehen würde.

**Finanzierung:**

Der Sozialfond soll durch eine Anstoßleistung in Höhe von 5.000 € durch die Gemeinde sowie künftigen Spenden von Einzelpersonen, Vereinen, Firmen und Stiftungen finanziert werden.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozialausschuss empfiehlt / der Finanzausschuss empfiehlt / die Gemeindevertretung beschließt ...

---

(Rißler)

**Anlagen:** Antrag der SDP auf Einrichtung eines Sozialfonds